



«Schönheit allein genügt nicht»

Das Designer-Paar StauffacherBenz verbindet Funktionalität mit Ästhetik

Silvia Aeschbach

Nicole Benz und Stefan Stauffacher haben etwas, wovon viele träumen: Das Duo, sowohl privat wie beruflich verbunden, hat sich einen Kreativraum geschaffen, wo es arbeitet und mit seinen zwei Söhnen lebt. In einem Neubau im Industriegebiet von Uster machen die beiden Designer als StauffacherBenz seit nunmehr zwölf Jahren gemeinsame Sache. Im Parterre des Lofts wird entworfen, die Werkstatt befindet sich im ersten Stock, der zweite Stock gehört der Familie. Für die Designer existiert keine Trennung zwischen den einzelnen Bereichen. «Wir sind ein 24-Stunden-Betrieb», scherzt Stefan Stauffacher. In dieser Symbiose kreieren die beiden vom Holztisch über Haushaltsgeräte, Accessoires, Möbel bis hin zum Elektroauto eine ganze Palette von Produkten, die, neben ihrer Funktionalität, nur ein Ziel haben: «Sie sollen ihren Besitzern Freude bereiten», sagt Stauffacher.

Kein Chichi, dafür viele humorvolle Komponenten

Ein hehrer Anspruch in einer Zeit, in der viele Designer L'art pour l'art betreiben und der schöne Schein wichtiger ist als Zweckmässigkeit. «Schönheit allein genügt nicht», ist der 50-Jährige überzeugt. Man findet in den Entwürfen von StauffacherBenz denn auch kein Chichi, dafür viele, teils auch humorvolle Komponenten, die den Zeitgeist spiegeln. Stauffacher betont, dass er sich «eine kindliche Neugierde» erhalten habe und diese beim Recherchieren, Skizzieren und Ausführen der Arbeit mit einflisse. Leidenschaftlich erzählt er, wie er zu seiner «Berufung», dem Produktdesign, gefunden hat. Als studierter Biologe, der im Gewässer und Umweltschutz gearbeitet hat, habe ihn das Designen, die Produktgestaltung, Architektur und Kunst schon immer fasziniert.

Aber im Beruf «fühlte ich mich als Puzzleteil und hatte zu wenig Gestaltungsraum». Er machte einen Vorkurs an der Kunstgewerbeschule Basel und spürte: «Wow, das ist es!» Während des Studiums lernte er Nicole Benz, 46, kennen, «Schätze», wie er sie nennt, und er begannen, gemeinsam Sache zu

machen, «ohne Businessplan», wie Stauffacher betont. Der Erfolg stellte sich schnell ein. StauffacherBenz gewann verschiedene Wettbewerbe, etwa den eidgenössischen Förderpreis für Design. Mit der Zeit begann sich Nicole Benz, die sich selber als «kommunikativ, querdenkend und phantasievoll» beschreibt, dem Schmuckdesign zuzuwenden. Mit ihren «Glücksli», winzigen Glücksbringern aus Silber, die sie im Atelier fertigt, wurde sie bekannt. Momentan arbeitet sie an ihrem zweiten Schmucklabel, «Fraise et Framboise», und überlässt das Feld des Produktdesigns zunehmend ihrem Mann.

«Die Verarbeitung von Holz ist extrem anspruchsvoll»

Dieser erklärt, was für ihn gutes Design ausmacht: «Mich faszinieren die Schnittstellen von Ästhetik, Funktionalität, technischen Belangen und dem Material.» Design, das von Kunden wie Atelier Pfister, Attika Feuer, oder talsee geschätzt wird. Holz ist eines seiner Lieblingsmaterialien. «Mich faszinieren die Wärme und der Charakter, den es ausstrahlt. Beim Arbeiten mit Holz fühle ich mich mit der Natur am stärksten verbunden», sagt er, klopft auf den von ihm für Atelier Pfister designten Holztisch und zeigt auf ein wohnlich wirkendes Regal, ebenfalls aus Holz, vom gleichen Label, das baukastenmässig funktioniert und nächstens auf den Markt kommen soll.

«Die Verarbeitung von Holz ist extrem anspruchsvoll, denn es ist lebendig», sagt Stauffacher, der sich von Designern wie Eames, Castiglioni, Morrison und Grcic inspirieren lässt. «In den letzten Jahren ist der Stellenwert von Holz im Design gewachsen», ist er überzeugt. «Und dieser Trend wird sich fortsetzen.» Besonders spannend findet er es, «wenn es im Kontrast mit modernen Materialien steht». Was würde er am liebsten noch designen? «Ein traditionelles Holzprodukt neu zu interpretieren, wäre sehr reizvoll, vielleicht auch ausserhalb des Möbelmassstabs: Küchenwerkzeuge zum Beispiel, oder gleich eine ganze Alphütte.» Man darf gespannt sein auf den nächsten Wurf von StauffacherBenz.

www.stauffacherbenz.ch



Gemeinsame Sache. Nicole Benz und Stefan Stauffacher wohnen und arbeiten in einer Loft in Uster. Hier entstehen ihre Designobjekte: Vom Holztisch bis zum Badezimmer-Möbel.

Foto: Michele Limina

